



PÄDAGOGISCHES MATERIAL ZUM THEMA DEUTSCH-FRANZÖSISCHE AUSSÖHNUNG



STIFTUNG BUNDESKANZLER-ADENAUER-HAUS

Die überparteiliche, bundesunmittelbare Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Bad Honnef-Rhöndorf ist ein moderner Erinnerungsort, der das Andenken an Konrad Adenauer durch zeitgemäße Vermittlungsarbeit lebendig hält. Zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit sind die deutsch-französischen Beziehungen. Grundstock der bilateralen Aussöhnung war die gute Zusammenarbeit zwischen Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle. Die beiden Staatsmänner hatten sich erstmalig 1958 in Colombey-les-deux-églises, dem Landsitz de Gaulles, getroffen. Bereits 1950 hatte es enge Kontakte zwischen Adenauer und dem französischen Außenminister Robert Schuman gegeben, als die europäische Einigung auf den Weg gebracht wurde.

Sowohl am Sitz der Stiftung in Bad Honnef-Rhöndorf nahe Bonn mit Museum und Gedenkstätte als auch im Rahmen von Wanderausstellungen informiert die Stiftung über die Stationen der deutsch-französischen Annäherung. Ein breit gefächertes Angebot der historisch-politischen Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Deutschland und Frankreich wie Führungen und Schulklassenprojekte bieten Anknüpfungspunkte für alle Interessenslagen und Altersgruppen. Alle Programme sind kostenlos. Schulklassen, Studentengruppen und Erwachsene können sich an die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus wenden. Weitere Informationen erhalten Sie unter der nachfolgenden Adresse.



Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus
Konrad-Adenauer-Straße 8c
53604 Bad Honnef-Rhöndorf
Tel. 02224/921-101
info@adenauerhaus.de
www.adenauerhaus.de



QUIZ ZUR WANDERAUSSTELLUNG

Programm für Schüler ab Klasse 9 in der Wanderausstellung

AUFGABE: Beantworte die Fragen. Die Lösung findest Du, wenn Du die Ausstellungstexte gründlich liest.

1. Lange Zeit sprach man von der deutsch-französischen Erbfeindschaft. Was ist damit gemeint? Betrachte vor allem die Jahre 1870–1945!

2. Inwiefern unterscheidet sich der berufliche Werdegang von Adenauer und de Gaulle?

3. Wofür war Adenauer im Ersten Weltkrieg zuständig?

4. Was passierte de Gaulle, als er 1916 an der Front kämpfte?



Fortsetzung Quiz

5. Was schlug Adenauer bereits in einem Brief von 1923 vor?

6. Was bekundete de Gaulle am 18. Juni 1940?

7. Erläutere die Initiative von Jean Monnet und Robert Schuman von 1950/51!

8. Wann und wo trafen sich Adenauer und de Gaulle das erste Mal?

9. Wie oft trafen sich Adenauer und de Gaulle zwischen 1958 und 1963?



Fortsetzung Quiz

10. Warum war das Treffen in Reims so symbolträchtig?

[

11. An wen hatte de Gaulle seine Ludwigsburger Rede gerichtet?

[

12. Nenne drei wichtige Punkte der Zusammenarbeit aus dem deutsch-französischen Freundschaftsvertrag!

[



DEUTSCH-FRANZÖSISCHER FREUNDSCHAFTSVERTRAG

Kurzprogramm für Schüler ab Klasse 6

AUFGABE: Du findest hier den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag **in Auszügen** als Lückentext.

Vervollständige die Lücken mit folgenden Begriffen:

- Austausch- und Förderungswerk
- Außenpolitik
- zweimal
- europäischen politischen Zusammenarbeit
- Jugendfragen
- Wirtschaftspolitik
- Sprachunterricht

VERTRAG ZWISCHEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK ÜBER DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT VOM 22. JANUAR 1963

Im Anschluss an die Gemeinsame Erklärung des Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland und des Präsidenten der Französischen Republik vom 22. Januar 1963 über die Organisation und die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten wurden die folgenden Bestimmungen vereinbart:

I. ORGANISATION

1. Die Staats- und Regierungschefs geben nach Bedarf die erforderlichen Weisungen und verfolgen laufend die Ausführung des im Folgenden festgelegten Programms. Sie treten zu diesem Zweck zusammen, so oft es erforderlich ist und grundsätzlich mindestens jährlich.
2. Die Außenminister tragen für die Ausführung des Programms in seiner Gesamtheit Sorge. Sie treten mindestens alle drei Monate zusammen.
3. Zwischen den zuständigen Behörden beider Staaten finden regelmäßige Zusammenkünfte auf den Gebieten der Verteidigung, der Erziehung und der statt.



Fortsetzung Lückentext

II. PROGRAMM

A. Auswärtige Angelegenheiten

1. Die beiden Regierungen konsultieren sich vor jeder Entscheidung in allen wichtigen Fragen der _____ und in erster Linie in den Fragen von gemeinsamem Interesse, um so weit wie möglich zu einer gleichgerichteten Haltung zu gelangen. Diese Konsultation betrifft unter anderem folgende Gegenstände:

a) Fragen der Europäischen Gemeinschaften und der _____ ;

b) Ost-West-Beziehungen sowohl im politischen als auch im wirtschaftlichen Bereich;

c) Angelegenheiten, die in der Nordatlantikvertragsorganisation und in den verschiedenen internationalen Organisationen behandelt werden und an denen die beiden Regierungen interessiert sind.

4. Die beiden Regierungen prüfen gemeinsam die Mittel und Wege dazu, ihre Zusammenarbeit im Rahmen des Gemeinsamen Marktes in anderen wichtigen Bereichen der _____ zum Beispiel der Land- und Forstwirtschaftspolitik, der Energiepolitik, der Verkehrs- und Transportfragen, der industriellen Entwicklung ebenso wie der Ausfuhrkreditpolitik, zu verstärken.

C. ERZIEHUNGS- UND JUGENDFRAGEN

Auf dem Gebiet des Erziehungswesens und der Jugendfragen werden die Vorschläge, die in den französischen und deutschen Memoranden vom 19. September und 8. November 1962 enthalten sind, nach dem oben erwähnten Verfahren einer Prüfung unterzogen.



Fortsetzung Lückentext

1. Auf dem Gebiet des Erziehungswesens richten sich die Bemühungen hauptsächlich auf folgende Punkte:

a)

Die beiden Regierungen erkennen die wesentliche Bedeutung an, die der Kenntnis der Sprache des anderen in jedem der beiden Länder für die deutsch-französische Zusammenarbeit zukommt. Zu diesem Zweck werden sie sich bemühen, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Zahl der deutschen Schüler, die Französisch lernen, und die der französischen Schüler, die Deutsch lernen, zu erhöhen.

2. Der deutschen und französischen Jugend sollen alle Möglichkeiten geboten werden, um die Bande, die zwischen ihnen bestehen, enger zu gestalten und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen. Insbesondere wird der Gruppenaustausch weiter ausgebaut.

Es wird ein

der beiden Länder errichtet, an dessen Spitze ein unabhängiges Kuratorium steht.

Geschehen zu Paris am 22. Januar 1963 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Adenauer
Der Bundesminister des Auswärtigen der Bundesrepublik Deutschland Schröder
Der Präsident der Französischen Republik C. de Gaulle
Der französische Premierminister Pompidou
Der französische Außenminister M. Couve de Murville

(in: BGBl. 1963 II, S. 705-710, Politisches Archiv des Auswärtigen Amts, Vertragsarchiv)



GEGENÜBERSTELLUNG DER BIOGRAPHIEN ADENAUERS UND DE GAULLES

Projekt für Schüler ab Klasse 10

AUFGABE: Hier siehst Du eine chronologisch angeordnete Tabelle mit den Lebensläufen Adenauers (gelb) und de Gaulles (blau). Die Treffen der beiden sind grün hinterlegt. Bei einem Ausdruck in schwarz/weiß könnt Ihr Euch an den Buchstaben in der zweiten Spalte orientieren. Arbeite in einer thematischen Gegenüberstellung die Gemeinsamkeiten und Unterschiede Adenauers und de Gaulles heraus und skizziere sie vergleichend. Sieh Dir zusätzlich zur Tabelle auch noch die Ausstellung an und mache Dir Notizen zu den Erläuterungen des Besucherbegleiters oder Deines Lehrers. Folgende Stichpunkte sollten in Deiner Gegenüberstellung auftauchen: Generation, Glaube, Fremdsprachenkenntnisse, Auslandsaufenthalte, Karriere, Familie, Wohnsitz, Erster Weltkrieg, Haltung gegenüber Nachbarland, Zweiter Weltkrieg, Ämter, Aussöhnungsbereitschaft, Haltung gegenüber Europa, Haltung gegenüber den USA und Haltung gegenüber Großbritannien.

1876	A	5. Januar: Geburt Konrad Adenauers in Köln
1890	G	22. November: Geburt Charles de Gaulles in Lille
1894	A	Jurastudium Adenauers
1904	A	Heirat mit Emma Weyer (1880–1916)
1904	A	Aufenthalt in Marseille während der Hochzeitsreise
1906	A	Beigeordneter der Stadt Köln als Mitglied der Zentrums-Partei
1908	G	Sommerferien in Freiburg im Breisgau
1909	A	Erster Beigeordneter; als solcher auch zuständig für Lebensmittelversorgung der Stadt Köln während des Ersten Weltkriegs (ab 1914)
1910	G	Militärschule Saint-Cyr
1914	G	Leutnant bei der Mobilmachung im Ersten Weltkrieg
1916	G	verwundet in deutsche Kriegsgefangenschaft
1917	A	Oberbürgermeister Kölns (bis 1933)
1918	G	Freilassung aus deutscher Kriegsgefangenschaft
1919	A	Juni: Fahrt zur deutschen Delegation in Versailles
1919	A	Heirat mit Gussie Zinsser (1895–1948)
1919	G	Truppenausbildung in Polen
1921	G	Heirat mit Yvonne Vendroux (1900–1979)
1924	G	im Stab der Rheinarmee in Mainz



GEGENÜBERSTELLUNG DER BIOGRAPHIEN ADENAUERS UND DE GAULLES

1927	G	Befehlshaber des 19. Jägerbataillons in Trier
1933	A	Entlassung als Kölner Oberbürgermeister durch die Nationalsozialisten
1934	G	Haus in Colombey-les-deux-églises
1936	A	Haus in Bad Honnef-Rhöndorf
1940	G	18. Juni: Aufruf zum Widerstand über BBC London und Proklamation des Freien Frankreich
1944	G	Chef der Provisorischen Regierung Frankreichs
1944	A	August bis November in Gestapo-Haft
1945	A	kurzzeitig nochmals Kölner Oberbürgermeister; dann Karriere in der CDU
1946	G	Rücktritt vom Amt des Ministerpräsidenten
1947	G	Gründung der „Sammlungsbewegung des französischen Volks“ (RPF)
1948/49	A	Präsident des Parlamentarischen Rats zur Ausarbeitung des Grundgesetzes
1949	A	15. September: Wahl zum Bundeskanzler (bis 1963) (CDU)
1951	A	18. April: Unterzeichnung der Montanunion in Paris
1954	A	Scheitern von EVG und EPG in Frankreich, Einigung über Europäisierung des Saarlands, Verhandlung über NATO-Beitritt
1957	A	Saarland als neues Bundesland (nach Scheitern des Referendums zur Europäisierung 1955)
1957	A	25. März: Unterzeichnung der Römischen Verträge zur Gründung von EWG und EURATOM
1958	G	1. Juni: Ministerpräsident
1958	A/G	14./15. September: erstes Treffen in Colombey-les-deux-églises Allein zwischen 1958 und 1963 kam es zu 15 Begegnungen . Nur die prominentesten sind im Folgenden aufgeführt. Über 100 Stunden haben sich die beiden unterhalten. Und über 100 Briefe gewechselt.



GEGENÜBERSTELLUNG DER BIOGRAPHIEN ADENAUERS UND DE GAULLES

1958	G	26. November: zweites Treffen in Bad Kreuznach
1958	G	21. Dezember: Wahl zum Staatspräsidenten
1959	A/G	25. März und 1./2. Dezember: Treffen in Paris
1960	A/G	29./30. Juni: Treffen in Rambouillet (Europa-Skizze de Gaulles)
1961	A/G	20. Mai: Treffen in Rhöndorf
1962	A/G	2.–8. Juli: Staatsbesuch in Frankreich (8. Juli in Reims)
1962	A/G	4.–9. September: Staatsbesuch in Deutschland (unter anderem 5. September in Rhöndorf; 9. September in Ludwigsburg)
1963	A/G	22. Januar: Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags in Paris
1963	A	16. Mai: Vertrag mit Präambel im Bundestag unterzeichnet
1963	A/G	Gründung des Deutsch-Französischen Jugendwerks
1963	A	15. Oktober: Rücktritt vom Amt des Bundeskanzlers
1967	A/G	19. Februar: letztes Treffen in Paris
1967	A	19. April: Tod Konrad Adenauers in Rhöndorf
1967	G	25. April: Teilnahme an Beerdigung Adenauers
1969	G	28. April: Rücktritt vom Amt des Präsidenten
1970	G	9. November: Tod in Colombey-les-deux-églises



LÖSUNGSBLATT – NUR AN LEHRER AUSGEBEN!

Alle Gemeinsamkeiten sind fett gedruckt

ADENAUER	DE GAULLE
Geburt 1876 nach dem dt.-fr. Krieg	Geburt 1890 nach dem dt.-fr. Krieg
katholisch	katholisch
Französisch als Fremdsprache – konnte es aber kaum noch sprechen	Deutsch als Fremdsprache – sprach sehr gut Deutsch
Frankreichaufenthalte: Hochzeitsreise 1904 mit Aufenthalt in Marseille; 1919 in Versailles	Deutschlandaufenthalte: Sommerferienaufenthalt in Baden, Kriegsgefangenschaft, Stationierung,...
war stets Zivilist: Rechtsstudium, Verwaltungslaufbahn, Oberbürgermeister Kölns,...	Karriere beim Militär: Militärakademie Saint-Cyr, Offizierslaufbahn,...
hatte Familie	hatte Familie
Haus im Grünen ab Mitte der 30er Jahre	Haus im Grünen ab Mitte der 30er Jahre
während des Ersten Weltkriegs zuständig für die Lebensmittelversorgung der Stadt Köln	während des Ersten Weltkriegs Fronteinsatz und Kriegsgefangenschaft
bereits als Kölner Oberbürgermeister Aussöhnungswille gegenüber Frankreich artikuliert	gegenüber Deutschland nach Erstem Weltkrieg skeptisch/Besatzer; ambivalentes Deutschlandbild
passive Haltung während des Kriegs, innere Immigration statt aktiver Widerstand	1940 Flucht nach London, Appell an die Franzosen, aktiver Widerstand durch bewaffnete Streitkräfte
Rückkehr in die Politik 1945, Mitglied der CDU, 1949 Bundeskanzler	Rückzug aus der Regierung 1946, 1947–1952 RPF, dann Rückzug aus Politik, erst ab 1958 Ministerpräsident und kurz darauf Staatspräsident
sieht Aussöhnung zwischen D und F als unerlässlich an	sieht Aussöhnung zwischen D und F als unerlässlich an
will supranationale Strukturen in Europa	will vor allem binationale Zusammenarbeit unter Beibehalten nationaler Strukturen
setzt auf enge Partnerschaft mit USA	will sich neben der Supermacht USA behaupten
will Großbritannien integrieren	Abwehrhaltung gegenüber Großbritannien



GEGENÜBERSTELLUNG DER BIOGRAPHIEN ADENAUERS UND DE GAULLES – ROLLENSPIEL

Alternative oder zusätzliche Aufgabe zu den Biographien ab Klasse 10

AUFGABE: Entwickelt eine fiktive Pressekonferenz mit Adenauer und de Gaulle Mitte 1963.

Ihr könnt Fragen stellen zu:

- den persönlichen Werdegängen
- Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- den Treffen
- dem deutsch-französischen Freundschaftsvertrag
- den politischen Vorstellungen, ...

Stellt Euer Rollenspiel am Ende den anderen Schülern vor.



DE GAULLES DEUTSCHLANDBESUCH 1962

Projekt für Schüler ab Klasse 10

(entlehnt aus einer Carambolage-Episode von ARTE)

AUFGABE: Rollenspiel

Stellt Euch vor, Ihr seid ein Fernsehteam und müsstet zu de Gaulles Besuch in Deutschland 1962 einen Fernsehbeitrag erstellen – ein Moderator führt in die Szenen ein, Originalaufnahmen zeigen, wie de Gaulle vor der Menge spricht, ein Kommentator bewertet das Gehörte, eventuell findet noch ein Interview mit de Gaulle am Rande des Besuchs statt, man hört wertende Stimmen aus der Bevölkerung,... Übt das Ganze ein und stellt es den anderen Schülern vor. Folgende Informationen werden Euch in der Vorbereitung weiterhelfen:

Wir schreiben das Jahr 1962, September 1962. Charles de Gaulle ist auf Einladung von Kanzler Konrad Adenauer zu einem sechstägigen Besuch nach Deutschland gekommen. Auf dem Programm stehen mehrere Städte: Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Hamburg, München, Stuttgart und Ludwigsburg. Die Reise ist die Antwort auf Adenauers Frankreichbesuch vom 2. bis zum 8. Juli desselben Jahres. General de Gaulle wird auf dieser Reise 14 Reden halten. Reden auf Französisch, aber auch – und vor allem – auf Deutsch. Er hat – nachdem er bis ins Detail an seinen Reden gefeilt hat – die Übersetzung auswendig gelernt und mit den Dolmetschern an Aussprache und Betonung gearbeitet.

Die erste deutsche Rede hält er auf dem Balkon des Bonner Rathauses, und er sagt gleich zu Anfang die Worte, die während der ganzen Reise sein Leitmotiv sein werden:

AUSZUG:

„Wenn (ich) Sie alle so um mich herum versammelt sehe, wenn ich Ihre Kundgebungen höre, empfinde ich noch stärker als zuvor die Würdigung und das Vertrauen, das ich für Ihr großes Volk – jawohl für das große deutsche Volk – hege!“ und „Es lebe Deutschland, es lebe die deutsch-französische Freundschaft!“

Vor dem Hintergrund der deutsch-französischen Vergangenheit sind dies sehr starke Worte und eine bedeutende Geste der Aussöhnung.

Später fährt er nach Hamburg, um dort – nicht weniger symbolisch – zur Bundeswehr zu sprechen. Dafür legt er seine Zivilkleidung ab und zieht die Generalsuniform an.



DE GAULLES DEUTSCHLANDBESUCH 1962

Projekt für Schüler ab Klasse 10

(entlehnt aus einer Carambolage-Episode von ARTE)

AUSZUG:

„Comme l'écrivait votre Zuckmayer: (Wie Ihr Zuckmayer es geschrieben hat:) War es gestern unsere Pflicht Feinde zu sein, ist es heute unser Recht Brüder zu werden.“

Die Reise geht nun weiter nach Süddeutschland: München, Stuttgart und schließlich Ludwigsburg. In Ludwigsburg möchte de Gaulle zur Jugend sprechen. Die Jugend ist das Symbol eines Generationswechsels, einer möglichen Versöhnung. Die Ansprache findet im Hof der Residenz, eines Barockschlosses aus dem 18. Jahrhundert, vor einer riesigen Menschenmenge statt.

AUSZUG:

„Und Sie alle beglückwünsche ich, ich beglückwünsche (Sie), zunächst jung zu sein! Man braucht ja nur die Flamme in Ihren Augen zu beobachten, die Kraft Ihrer Kundgebungen zu hören und bei einem jeden von Ihnen die Leidenschaftlichkeit und in Ihrer Gruppe den gemeinsamen Aufschwung miterleben, um überzeugt zu sein, dass diese Begeisterung Sie zu den Meistern des Lebens und der Zukunft auserkoren hat. (...) Ich beglückwünsche Sie ferner, junge Deutsche zu sein, das heißt (...) Kinder eines großen Volkes – jawohl, eines großen Volkes – das manchmal im Laufe seiner Geschichte große Fehler begangen hat, ein Volk, das aber auch der Welt geistige, wissenschaftliche, künstlerische, philosophische Wellen gespendet hat!“



KARIKATUREN

Projekt für Schüler ab Klasse 11

AUFGABE: Es gilt, verschiedene Karikaturen zum Thema Deutschland/Frankreich

- in die richtige chronologische Reihenfolge zu bringen,
- zu beschreiben hinsichtlich Zeitpunkt, Inhalt, Personen, Kleidung, Mimik, Attribute, Symbole, ...
- zu erläutern bezüglich von Texten/Bildunterschriften/Abkürzungen, Bildsprache, Botschaften, ...
- einzuordnen in den historischen Kontext und
- zu bewerten.

Die kopierten Karikaturen befinden sich auf separaten Blättern.



KARIKATUR



CROIX DE GUERRE

Projekt für Schüler ab Klasse 8



Das „Croix de Guerre“ ist in der Ausstellung zu sehen.

Adenauer hatte es **1951** bei seinem ersten Parisbesuch als Außenminister zusammen mit einem Brief von der französischen Studentin Simone Patrouilles erhalten. Es handelt sich um ein Kriegskreuz, das dem Vater der Studentin, der an den Folgen des Ersten Weltkriegs gestorben war, gehörte.

Hier die deutsche Übersetzung des Briefes von Simone Patrouilles an Konrad Adenauer vom 18. April 1951, der dem Geschenk beigegeben hatte:

„Herr Bundeskanzler!

Ich habe die große Ehre, mich als Französin aus Paris an Sie zu wenden, die sich zusammen mit vielen anderen Menschen unserer alten Stadt unendlich über den Besuch Eurer Exzellenz in unserer alten Hauptstadt gefreut hat, so kurz Ihr Aufenthalt hier auch ist.

Ich erblicke darin das Symbol eines ersten wirklichen Schrittes auf dem Wege des Friedens und des Heiles, nicht nur für Ihr Vaterland, sondern für Frankreich und alle Völker, die sich des Wertes des gemeinsamen Erbes bewusst sind, das wir die Pflicht und die Mission haben zu verteidigen.

Mein Vater ist an den Folgen des Krieges 1914–1918, den er von Anfang bis Ende mitmachte, gestorben. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Kanzler, dieses Kriegskreuz eines französischen Soldaten, das meinem Vater gehörte und das ich diesem Brief beilege, annehmen zu wollen.

Behalten Sie es als bescheidene Erinnerung an Ihren bedeutsamen Besuch in Paris im April 1951. Es ist eine bescheidene Geste der Hoffnung auf eine reine und wahre Versöhnung der beiden Völker, die so viel, eines durch das andere, gelitten haben.

Simone Patrouilles“



CROIX DE GUERRE

Projekt für Schüler ab Klasse 8

AUFGABE: Erstellt einen Antwortbrief des Kanzlers an die Studentin. Nehmt darin Bezug auf ...

- Aspekte der Vergangenheit (Kriege, Ressentiments/Vorurteile, Saarfrage,...)
- die momentane Situation zwischen den Ländern (noch viel Misstrauen, beginnende europäische Einigung, Zusammenarbeit mit Schuman und Monnet,...)
- Adenauers Zukunftsvisionen hinsichtlich Deutschland und Frankreich (Kooperationen, Vertrag, unbelastete Perspektive der Jugend,...)
- die Symbolhaftigkeit des Geschenks

Achtung – wichtiger Hinweis: De Gaulle und Adenauer lernen sich erst sieben Jahre später kennen!!!



SPRACHLICHE VERSTÄNDIGUNG

Kurzprogramm für Schüler ab Klasse 8

Adenauer besuchte das Apostelngymnasium in Köln. Er erhielt dort unter anderem Französischunterricht, in dem er die Note „genügend“ (eine heutige „drei/befriedigend“) erlangte. Da er das Französische später allerdings nie pflegte, war er im Erwachsenenalter nicht mehr dazu in der Lage, sich auf Französisch zu unterhalten. Erstmals reiste er 1904 im Rahmen seiner Hochzeitsreise nach Frankreich.

De Gaulle konnte dahingegen wesentlich besser deutsch sprechen. Er lernte bereits früh deutsch, aber erst ab Klasse fünf beschäftigte er sich intensiver mit diesem Fach; da er dann wusste, dass er die Militärschule St. Cyr besuchen will, in der Deutsch Pflichtfach (Deutschland als potentieller Kriegsgegner) war. Im Unterricht erreichte er gute Noten in der Fremdsprache. 1908 besuchte er in den Sommerferien entfernte Verwandte in Baden. Seine Sprachkenntnisse verbesserte er schließlich während seiner Kriegsgefangenschaft im Ersten Weltkrieg und anschließend während seiner Stationierung in Trier und Mainz als Offizier. Er war dazu in der Lage, seine Reden an die deutsche Bevölkerung auf Deutsch vorzutragen.

Auf informeller Ebene konnten sich Adenauer und de Gaulle also auf Deutsch verständigen. Bei offiziellen Terminen – darunter Vertragsverhandlungen – übernahmen allerdings immer professionelle Dolmetscher die Übersetzungen, damit es nicht zu Missverständnissen kommen konnte und jedes verwendete Wort absolut korrekt war.



SPRACHLICHE VERSTÄNDIGUNG

Kurzprogramm für Schüler ab Klasse 8

AUFGABE: Nimm bitte die Rolle des Dolmetschers ein und suche die passenden französischen Begrifflichkeiten für folgende Vokabeln:

DEUTSCH

FRANZÖSISCH

Aussöhnung	
Treffen	
Vertrag	
Erbfeindschaft	
Saarland	
Krieg	
Vorurteile	
Misstrauen	
europäische Einigung/Integration	
Kooperation	
Jugend	
Regierungschef	
Staatspräsident	
Bundeskanzler	
Städtepartnerschaft	
Schüleraustausch	
Symbol	
Sympathie	



TABU

Kurzprogramm für Schüler ab Klasse 8

AUFGABE: Wie beim gleichnamigen Brettspiel müssen innerhalb einer Minute so viele Begriffe wie möglich erklärt werden. Allerdings sind bestimmte Begrifflichkeiten dabei nicht zugelassen. Außerdem dürfen keine fremdsprachliche Begriffe verwendet werden oder Wörter vom selben Wortstamm der zu erratenden Vokabel.

BEGRIFF	NICHT ZUGELASSEN IN DER ERKLÄRUNG
Aussöhnung	Versöhnung • Feindschaft • verzeihen
Treffen	Verabredung • Termin • vereinbaren
Vertrag	Abkommen • Übereinkunft • Papier
Erbfeindschaft	Krieg • Misstrauen • Vorurteile
Saarland	Bundesland • Europäisierung
Krieg	Frieden • Kanone • Panzer
Jugend	Alter • Kind
Staatspräsident	Sarkozy • Hollande
Bundeskanzler	Adenauer • Merkel
Städtepartnerschaft	Dorf • Ortsschild
Schüleraustausch	fahren • Unterricht • französisch • lernen
Symbol	Treffen • Geste • Zeichen
Colombey	Wohnort • leben • de Gaulle
Rhöndorf	Wohnort • leben • Adenauer
Reims	Kathedrale • Kirche • Gottesdienst



BEDEUTUNG DER TREFFEN

Projekt zur Nachbereitung im Unterricht ab Klasse 10

Während die Treffen der beiden Staatsmänner an den jeweiligen Wohnorten (1958 Besuch Adenauers in Colombey bei de Gaulle/1961 Besuch de Gaulles in Rhöndorf bei Adenauer) auf eher informeller Ebene stattfanden, war der Staatsbesuch Adenauers in Frankreich mit dem Termin in Reims (1962) hochoffiziell. In der dortigen Kathedrale wurde eine äußerst symbolhafte Messe zelebriert. Eine vergleichbare Geste gab es wieder, als sich Kohl und Mitterrand auf dem Schlachtfeld von Verdun (1984) an der Hand hielten.

AUFGABE: Erstelle in Schrift und Bild (historische Fotos, Zeichnungen, Karikaturen, erklärende Texte,...) eine Collage zu diesen vier Orten, die – sofern möglich – Folgendes aufzeigt:

- historische Bedeutung des Ortes (Verdun: Schlachtfeld,.../
Reims: starke Zerstörung im Krieg,...)
- Bilder der Begegnung (Reims, Verdun)
- Pressestimmen zur Begegnung (Colombey, Reims, Verdun)
- die historischen Orte heute (Rhöndorf, Colombey)



DEUTSCH-FRANZÖSISCHES MEMORY

Programm für Schüler von Klasse 1–4 bzw. 5–10

AUFGABE: Ein Paar wird durch ein typisch deutsches und ein passendes, aber andersartiges typisch französisches Symbol gebildet. Such die Motive aus Zeitschriften und im Internet zusammen oder zeichne sie und bastle daraus ein Memory aus stabilem Karton.

VERSION FÜR KINDER

1. Flaggen: Deutschland – Frankreich
2. Stereotypen: Deutscher – Franzose
3. Vollkornbrote – Baguette
4. Bier – Wein
5. Pumuckl – Asterix
6. Semmelknödel – Käseplatte
7. Volkswagen – Renault
8. Polizisten in verschiedenen Uniformen
9. deutsche und französische Euro-Münzen
10. ICE – TGV
11. Autokennzeichen mit unterschiedlichem Beginn
12. Fußballer Lahm und Ribery
13. Lufthansa – Airfrance
14. Schäferhund – Bulldogge
15. Gummibärchen – Carambar
16. Bundesadler – Hahn
17. Strandkörbe – Sonnenschirme
18. Michel – Marianne
19. Rotkäppchen – Die Schöne und das Biest
20. Brandenburger Tor – Eiffelturm
21. Landkarten von Deutschland und Frankreich

VERSION FÜR JUGENDLICHE

1. Erfindungen: Buchdruck – Heißluftballon
2. Nationalfeiertage im Oktober bzw. Juli
3. deutsches Grundgesetz und französische Verfassung
4. verschiedene Nationalhymnen
5. Kölner Dom – Notre-Dame
6. Könige: Friedrich der Große – Ludwig XIV.
7. Schriftsteller: Goethe – Molière
8. Schauspieler: Heinz Rühmann – Gerard Depardieu
9. Schauspielerinnen: Heike Makatsch – Audrey Tautou
10. Physiker: Albert Einstein – Marie Curie
11. Philosophen: Friedrich Nietzsche – Jean-Paul Sartre
12. Parfum: Kölnisch Wasser – Chanel No 5
13. Gemälde: Dürers Hase – Monets Seerosenteich
14. Begrüßung: Händeschütteln – Küsschen
15. Komödien: Pepe der Paukerschreck – Der Gendarm von St. Tropez
16. Sängerinnen: Nina Hagen – Edith Piaf
17. Konrad Adenauer – Charles de Gaulle
18. Ludwig Erhard – Charles de Gaulle
19. Kurt Georg Kiesinger – Charles de Gaulle
20. Willy Brandt – Georges Pompidou
21. Helmut Schmidt – Valéry Giscard d'Estaing
22. Helmut Kohl – François Mitterrand
23. Helmut Kohl – Jacques Chirac
24. Gerhard Schröder – Jacques Chirac
25. Angela Merkel – Nicolas Sarkozy
26. Angela Merkel – François Hollande



BASTELAUFGABEN

Kurzprogramm für Kinder von 4–9 Jahren

KREISEL MIT DEUTSCHER UND FRANZÖSISCHER FAHNE BEMALEN

Im Bastelbedarf kann man kleine unbehandelte Holzkreisel kaufen. Bemalt man diese horizontal mit Acrylfarben jeweils zur Hälfte mit der deutschen und der französischen Flagge, so vermischen sich letztlich beim Drehen die Farben.

PUZZLE

Einige Bastelbedarf-Versandhäuser bieten Holzpuzzles in Form von Karten an. Die einzusetzenden Teile sind in Form der französischen Departements ausgeschnitten. Sie können zum Kennenlernen der Einteilung des Nachbarlandes ausgelegt werden.



FILME ZUM THEMA

zur Vor- und Nachbereitung für Lehrer/im Unterricht

DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT

(Dokumentation der deutsch-französischen Beziehungen 1963 – 1992) Deutschland, 19 Minuten (ausleihbar zum Beispiel beim Medienzentrum Rheinland).

EINE BRÜCKE ÜBER DEN RHEIN: Konrad Adenauer – Charles de Gaulle

Dokumentation (über die gemeinsame Politik) von Heidrun Baumann, Deutschland 1997, FWU, 46 Minuten (ausleihbar zum Beispiel beim Medienzentrum Rheinland).

WIR SIND SO VERHASST

Nous nous sommes tant hais, mit: Pavel Delag (Jürgen), Spielfilm, Frankreich/Österreich 2006, 115 Minuten. (ausleihbar zum Beispiel beim Medienzentrum Rheinland).

KARAMBOLAGE

Deutsch-französische Begegnungen, von: Claire Doutriaux, 5 DVDs, Frankreich 2004-2009, ARTE je ca. 180 Minuten.

REIMS, 8 JUILLET 1962

Une journée particulière. Un film de Didier Deleskiewicz, Une coproduction Ere Prodction, France Télévision et l'INA 2012, 52 Minuten.



ZEITZEUGEN ZUM THEMA

zur Vorbereitung für Lehrer

Adenauer, Konrad: Erinnerungen, 3 Bde., Stuttgart 1965 – 1967.

Gaulle, Charles de: Mémoires d'espoir, Paris 1970 (Memoiren der Hoffnung, Zürich, Wien, München 1971).

Bachmann, Günter: Jahrgang 1915. Ereignisse und Erlebnisse, Würzburg 2006.

Blankenhorn, Herbert: Verständnis und Verständigung. Blätter eines politischen Tagebuchs 1949–1979, Frankfurt/Main, Berlin, Wien 1980.

Carstens, Karl: Erinnerungen und Erfahrungen, (Schriften des Bundesarchivs 44), Boppard am Rhein 1993.

Gaulle, Philippe de: De Gaulle mon père. Entretiens avec Michel Tauriac, Paris 2004.

Kusterer, Hermann: Der Kanzler und der General. Stuttgart 1995.



SEKUNDÄRLITERATUR ZUM THEMA

zur Vorbereitung für Lehrer

Baasner, Frank; Machach, Bérénice; Schumann, Alexandra von: Points de vue – Sichtweisen. Deutschland – Frankreich, ein vergleichender Blick, Rheinbreitbach, Paris 2008.

Baumann, Ansbert: Die organisierte Zusammenarbeit. Die deutsch-französischen Beziehungen am Vorabend des Elysée-Vertrags (1958–1962), (DFI compact 1), Ludwigsburg 2002.

Beltran, Alain; Dufour, Frédérique: Charles de Gaulles à Colombey-les-deux-églises. Catalogue du Mémorial Charles de Gaulle, Paris 2008.

Commission interministérielle de coopération France-Allemagne (Hg.): 40eme anniversaire du traité de l'Elysée. 40. Jahrestag des Elysée-Vertrags, Levallois-Perret 2003.

Conze, Eckart: Die gaullistische Herausforderung. Die deutsch-französischen Beziehungen in der amerikanischen Europapolitik 1958–1963, München 1995.

Defrance, Corine/Pfeil, Ulrich: Eine Nachkriegsgeschichte in Europa 1945 bis 1963. Deutsch-französische Geschichte, Band 10, Darmstadt 2011.

Defrance, Corine/Pfeil, Ulrich: Der Élysée-Vertrag und die deutsch-französischen Beziehungen, (Pariser Historische Studien 71), München 2008.

Geiss, Peter; Le Quintrec, Guillaume: Histoire. Geschichte. Europa und die Welt seit 1945. Deutsch-französisches Geschichtsbuch. Gymnasiale Oberstufe, Stuttgart, Leipzig 2006 (L'Europe et le monde depuis 1945. Manuel d'histoire franco-allemand Terminales L/ES/S, Paris 2006).

Koopmann, Martin: Das schwierige Bündnis. Die deutsch-französischen Beziehungen und die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1958–1965, Baden-Baden 2000.

Lacouture, Jean: De Gaulle, 3 Bde., Paris 1990.

Lappenküper, Ulrich: Ein besonderes Verhältnis: Konrad Adenauer und Frankreich (1949–1963), (Rhöndorfer Hefte. Publikationen zur Zeitgeschichte 4), Meckenheim 1997.

Lappenküper, Ulrich: Die deutsch-französischen Beziehungen 1949–1963. Von der "Erbfeindschaft" zur "Entente élémentaire". 2 Bde., (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte 49), München 2001.

Legoll, Paul: Charles de Gaulle et Konrad Adenauer, Paris 2004.



SEKUNDÄRLITERATUR ZUM THEMA

zur Vorbereitung für Lehrer

Linsel, Knut: Charles de Gaulle und Deutschland 1914–1969 (Beihefte der Francia 44), Sigmaringen 1998.

Maillard, Pierre: De Gaulle et le problème allemand. Les leçons d'un grand dessein, Paris 2001.

Maillard, Pierre: De Gaulle und Deutschland. Der unvollendete Traum, Bonn, Berlin 1991.

Matharan, Jean Louis: 1958–2006. Fonder et donner à voir l'amitié franco-allemande ; Colloque international organisé par le Groupe de Recherche en Histoire Immédiate: Bilan et perspectives de l'histoire immédiate, o. O. 2006.

Meyer-Léotard, Camille: Comment parler de Charles de Gaulle aux enfants, Paris 2008.

Miard-Delacroix, Hélène: Im Zeichen der europäischen Einigung 1963 bis in die Gegenwart. Deutsch-französische Geschichte, Bd. 11, Darmstadt 2011.

Nicklas, Thomas: Charles de Gaulle. Held im demokratischen Zeitalter (Persönlichkeit und Geschichte 158/159), Göttingen, Zürich 2000.

Poppinga, Anneliese: Konrad Adenauer. Eine Chronik in Daten, Zitaten und Bildern. 2. überarb. A., Bergisch Gladbach 1996.

Revue de la Presse. Supplément thématique: „France – Allemagne. Les hauts et les bas d'une longue amitié“, Bremen o. J.

Schwabe, Klaus (Hg.): Konrad Adenauer und Frankreich. 1949 bis 1963. Stand und Perspektiven der Forschung zu den deutsch-französischen Beziehungen in Politik, Wirtschaft und Kultur, (Rhöndorfer Gespräche Bd. 21), Bonn 2005.

Schwarz, Hans-Peter (Hg.): Adenauer und Frankreich. Die deutsch-französischen Beziehungen 1958 bis 1969 (Rhöndorfer Gespräche Bd. 7), Bonn 1985.

Schwarz, Hans-Peter: Adenauer, 2 Bde., Stuttgart 1991.

Schwarz, Hans-Peter: Erbfreundschaft. Adenauer und Frankreich, (Reflexionen über Deutschland im 20. Jahrhundert), Bonn 1992.

Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (Hg.): Konrad Adenauer. Dokumente aus vier Epochen deutscher Geschichte. Das Buch zur Ausstellung, Meckenheim 1997.

Väisse, Maurice: La Grandeur. Politique étrangère du général de Gaulle (1958–1969), Paris 1998.